millim). — Supra lignum pini vetustum in Scotia, Ben Lawers (Crombie).

Verrucaria fuscella Turn. etiam thallo tenuiore et nigricante obvenit, ex. gr. ad Parisios, tumque etiam facile distinguitur a *V. glaucina* Ach. sporis minoribus (longit. 0,010—16 millim., crassit. 0,005—6 millim.); datur in Arn. L. exs. no. 388. Dicatur var. *nigricans*. Confluat haec cum *V. polysticta* Borr.

Verrucaria delita Nyl. in Flora 1876, p. 310, f. *subcontinua*, thallo albido tenui ruguloso continuo, obsolete passim rimuloso, sporis longit. 0,028—38 millim., crassit. 0,011—15 millim. — Supra saxa granitica inundata infra alpem Retyezát in Transsylvania (Lojka). Est quasi *V. muralis* sporis longioribus.

Ad *Verrucariam incavatam* Nyl. in Mudd Br. Lich. p. 295 (non Nyl. Prodr. L. Scand.) pertinet *Sagedia Lariana* Anzi Anal. p. 21 (n. 57).

Verrucaria Hegetschweileri Krb. in hb. Hegetschw. Thallus cinerascens tenuissimus vel evanescens; apothecia pyrenio dimidiato-nigro (latit. 0,1—0,2 millim.), convexo; sporae 8nae ellipsoideae, longit. 0,014—16 millim., crassit. 0,007 millim. — Supra fagorum radices prope Zug in Helvetia (Hegetschweiler). — E stirpe *V. muralis*.

Verrucaria betularia Nyl. vix differat nisi sporis nonnihil minoribus a *V. fallaciosa* Stzb.

Endococcus erraticus * *microphorus* Nyl. sporis minoribus (longit. 0,004—7 millim., crassit. 0,002—3 millim.). — Supra varios Lichenes crustaceos in fere tota Europa. Datur in Anzi L. m. rar. no. 144.

Parisiis die 20 Martii.

Anbau-Versuche mit ausländischen Holzarten.

Berichtigung.

Das am 11. März 1881 erschienene Heft Nro. 8 der „Flora“ enthielt auf Seite 119 flg. einen von dem Herrn Professor Dr. Hartig in dem botanischen Verein zu München erstatteten Bericht über die zufolge Beschlusses des Vereins Deutscher forstlicher Versuchsanstalten im Deutschen Reiche anzustellenden Anbau-Versuche mit ausländischen Holzarten, welcher die von der Geschäftsleitung des Vereins (der Preussischen Versuchs-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0191-3

anstalt) veranlasste statistische Erhebung über das Vorkommen jener Holzarten in Bezug auf Methode und Zweck einer abfälligen, meist auf unrichtigen Angaben beruhenden Kritik unterzieht.

Herr Hartig meint,

in dem statistischen Fragebogen sei die Hauptsache, nämlich Angaben über das Verhalten der Holzarten vergessen. Er halte deshalb die ganze statistische Erhebung für zwecklos. Auf Grund der einlaufenden Fragebogen solle das Ergebniss der in Deutschland vorgenommenen Anbau-Versuche festgestellt werden. Alsdann solle auf Grund der gewonnenen Resultate die Bestellung der Samenmengen und die Feststellung der Anbauorte erfolgen. In einer nachträglichen Bemerkung wird angegeben, dass die Auswahl der Sämereien nach Art und Menge lediglich dem Belieben des Samenhändlers Booth überlassen sei und dass man demnach wohl fragen dürfe, zu welchem Zwecke einige 1000 Menschen mit der Anstellung der statistischen Ermittelungen behelligt worden seien. Schliesslich wird die Hoffnung ausgesprochen, dass Bayern dem Beispiele Preussens, schon im Jahre 1881 mit den Anbau-Versuchen vorzugehen (die im Uebrigen von dem Referenten auf das Freudigste begrüsst würden) nicht folgen werde.

Zur Richtigstellung diene Folgendes:

Die statistische Erhebung über das Vorkommen ausländischer Waldbäume in Deutschland ist in der Versammlung des Vereins Deutscher forstlicher Versuchsanstalten de dato Baden-Baden 7. September 1880, bei welcher das Bayerische Bureau für forstliches Versuchswesen und forstliche Statistik vertreten war, nach den Anträgen der Preussischen Versuchsanstalt einstimmig beschlossen.

Die statistische Erhebung sollte lediglich das Vorkommen jener Holzarten in Deutschland, nicht zugleich das waldbauliche Verhalten feststellen. Die Erforschung des waldbaulichen Verhaltens ist Gegenstand einer besonderen, theils einmaligen, theils auf ständigen Probeflächen fortgesetzt vorzunehmenden Erhebung, über deren Methode und örtliche Ausführung der Verein Deutscher forstlicher Versuchsanstalten den einstimmig gefassten Beschlüssen gemäss bei der diesjährigen Versammlung verhandeln wird. Es würde ganz unzweckmässig gewesen sein, bei der statistischen Erhebung eine eingehende Darstellung des waldbaulichen Verhaltens zu verlangen. Die von Herrn Hartig vermisste Aeusserung über den Wuchs der Holzarten ist indessen, wie in

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0192-8

den Bemerkungen zu dem betreffenden Fragebogen ausdrücklich angegeben ist, dem freien Ermessen bei der Ausfüllung des Fragebogens überlassen.

Die statistische Erhebung wird nicht nur eine interessante Uebersicht über den Anbau ausländischer Holzarten in Bezug auf Umfang, Ort und Zeit gewähren, sondern sie soll auch die Grundlage für die Auswahl derjenigen Oertlichkeiten darbieten, an welchen demnächst die Erforschung des waldbaulichen Verhaltens vorzunehmen ist. Unrichtig ist die Angabe Hartig's, dass beabsichtigt worden sei, auf Grund der statistischen Erhebungen die Samenmengen von den einzelnen Holzarten zu bestellen und die Anbaureviere festzustellen. Daran hat Niemand gedacht. Die Badener Vereins-Verhandlungen, welche dem Bayerischen Bureau für forstliches Versuchswesen seitens der Geschäftsleitung bereits am 9. October v. Js. zugestellt worden sind, enthalten darüber kein Wort, ebensowenig die im Oktober-Hefte 1880 der Zeitschrift für Forst und Jagdwesen veröffentlichten Verhandlungen der Badener Vereins-Versammlung.

Unrichtig ist ferner die weitere Angabe des Herrn Professor Hartig, dass die Auswahl der Sämereien nach Art und Menge lediglich dem Belieben des Samenhändlers Booth überlassen sei. Die Bestimmung darüber bleibt den einzelnen Landes-Versuchsanstalten bezw. den Verwaltungs-Behörden überlassen. Welche Aufträge in dieser Hinsicht dem Herrn Booth seitens der Preussischen Forstverwaltung ertheilt worden sind, dürfte sich der Kenntniss des Herrn Hartig entziehen. Thatsache ist, dass zu dem dieserhalb mit Herrn Booth von dem Preussischen Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten getroffenen Abkommen die Benutzung guter Samenjahre und die Berücksichtigung der einzelnen Holzarten nach ihrer Anbauwürdigkeit sicher gestellt ist.

Hiernach dürfte auch der Vorwurf der Uebereilung, welchen Herr Hartig in seinem Bericht auf Grund unrichtiger Information der Preussischen Forstverwaltung, wenngleich nicht ausgesprochener Massen, so doch dem Sinne nach macht, als durchaus grundlos in sich zerfallen.

Eberswalde, den 7. April 1881.

Die Geschäftsleitung
des Vereins Deutscher forstlicher Versuchs-Anstalten.
Danckelmann.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0193-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Danckelman, Freiherr von E.

Artikel/Article: Anbau-Versuche mit ausländischen Holzarten 189-191